

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festschick.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zögnerstr. 3, entgegen.
In Fällen üblicher Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 6 Goldpfennig, für außerhalb Wohnort 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reichsteil 30 Goldpf., einsch. Umhänge. Schmierer- und tabellarischer Satz mit Ausschlag.
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größerer Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburggedruckt.

Nr. 135.

Donnerstag, den 8. November 1928.

31. Jahrg.

Keine Zeitung für einige Leser

* Im Preussischen Landtag ließ die Regierung erklären, daß sie die Initiative zur Beendigung der Ausperrung in erster Linie der Reichsregierung überlassen müsse.

* Die in Frankreich ausgebrochene Kabinetskrise hält noch an. Als Kandidaten für den Posten des Ministerpräsidenten gelten Herriot und Briand, eine Niederlage Poincaré ist in dessen nicht ausgeschlossen.

* In den Vereinigten Staaten wurde der Republikaner Hoover mit überwältigender Mehrheit gegen den Demokraten Smith zum neuen Präsidenten von Nordamerika gewählt.

Reichstag am 12. November.

Die Ausperrung in Westeuropa.

Der Ausschuss des Reichstages beschloß, daß der Reichstag schon am Montag, den 12. November, zusammenzutreten und als ersten Gegenstand die Anträge zur Ausperrung in Westeuropa und Abänderung des Schlichtungswesens beraten soll. Von den Parteien des Reichstages sind entsprechende Anträge und Anfragen in dieser Richtung bearbeitet und sollen am Montag vorgehen.

Nostrus der Industriefriede.

Die Ausperrung und die Kommunen.

Die in Essen verammelten Verwaltungsführer der Städte und der Landkreise im rheinisch-westfälischen Industriegebiet richteten an die Reichsregierung die dringende Bitte, nichts unversucht zu lassen, um eine möglichst baldige Beilegung des gegenwärtigen Wirtschaftskampfes in der Eisenindustrie herbeizuführen. Eine Fortdauer der schweren wirtschaftlichen Erschütterungen ist angesichts ihrer an sich äußerst gespannten Finanzlage verhängnisvoll. Bei längerer Dauer des Wirtschaftskampfes sei damit zu rechnen, daß alle kommunalen Haushaltspäne über den Haufen geworfen werden.

Der Gewerkschaftsbund zur Rechtslage.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat jetzt seine Stellungnahme zum Kampf in der Eisenindustrie veröffentlicht. In den Ausführungen heißt es, daß es auf die Rechtslage in diesem großen Arbeitskampf nicht in erster Linie ankomme. Ausschlaggebend sei vielmehr die Tatsache, daß der materielle Inhalt des gefällten Schiedsspruches dem Reichsarbeitsminister bei der Verbindlichkeitsklärung vorgelegt habe; der Reichsarbeitsminister habe die Verantwortung für den materiellen Inhalt des Schiedsspruches gegenüber der Öffentlichkeit übernommen. Die Handlungsweise des Arbeitgeberverbandes stelle einen Tarifbruch dar, so daß sowohl die von der Ausperrung betroffenen Gewerkschaften als auch die Arbeiter, soweit sie Gewerkschaftsmitglieder sind, Schadenersatzansprüche geltend machen können. Außerdem nimmt der Bund zu den Vorschlagsvorstellungen der Arbeitgeber zur Schlichtungsverordnung eine Stellung, die er ablehnt. Es sei unbedingt notwendig, das Schlichtungswesen in der bisherigen Weise unter Berücksichtigung der Grundzüge, die der Reichsarbeitsminister in der Aussprache am 16. Oktober aufgestellt hat, beizubehalten.

Ein Schreiben der Metallarbeiterverbände an den Arbeitgeberverband.

Die Vertreter der drei Metallarbeiterverbände richteten folgenden Brief an den Arbeitgeberverband Nordwest: Die Mitglieder Ihres Verbandes haben am 1. November 1928 auf Ihre Veranlassung hin den Arbeitern die Möglichkeit zur Arbeit genommen. Hierfür wurden Ihre Mitglieder bisher nicht anhalten, die Lohnabkommen zu erfüllen. Die tarifliche Friedenspflicht haben Sie dadurch verletzt, für deren Folgen Sie verantwortlich sind.

Rückflug des Zeppelinluftschiffes.

Zur Winternube in Friedrichshafen.

Der Unterraum auf dem Staaken Flugplatz, der in den letzten Stunden von Tausenden umfloss und das Ziel von aber Tausenden war, die Geschäftsreise waren, um den „Graf Zeppelin“ zu begrüßen und zu bewundern, steht wieder einsam und verlassen auf dem Felde. Das Luftschiff hat am Dienstag morgen um 7.03 Uhr seine luftige Herberge in der Reichshauptstadt verlassen, behaftet von einer großen Menge, die es sich nicht hatte nehmen lassen, die Nacht über auf dem kalten Flugfeld auszuhalten. Die Führung des Luftschiffes

beim Rückflug lag in den Händen der beiden Kapitäne Fleming und Lehmann. Dr. Eckener ist in Berlin zurückgeblieben, um hier Verhandlungen über die Zukunft des Zeppelins und der Welt zu führen. Mit dem Luftschiff fliegen diesmal 30 Personen mit, außer den 40 Mann Besatzung noch 45 Passagiere. Unter den Ehrengästen befand sich auch der Berliner Polizeipräsident Jörgele. Der Rückflug ging von Staaken aus über Potsdam, Halle, Gera, Greiz, Leipzig, Hof, Bamberg, Ulm. Die Landung erfolgte nach einigen Schiefenfahrten über dem Flugplatz um 15.30 Uhr glatt in Friedrichshafen.

Preussischer Landtag.

(17. Sitzung) in Berlin, 6. November.

Eine Anfrage der Kommunisten über die Schupoanstellung in Spanien verurteilte zunächst einige Aufregung im Hause. Die Vorgesetzten, welche die Stellung ergriffen hat, ist in Ansehen geblieben. Es kommt zu Ausdehnungen und es wird schließlich beschlossen, den Innenminister Grzesinski herbeizurufen. Dieser verweist auf das Sozialministerium, das zuständig sei, nicht er, dessen Aufgabe er aber zuzumessen.

Wolter erwiderte das Haus die Beratung einer Novelle zum preussischen Wohnungsrecht, die eine Verlängerung des bisherigen Gesetzes bis zum 31. Dezember 1930 bringt. Es folgte die Beratung des Auftrages und die Anträge über die Arbeiterentlohnungen in der Eisenindustrie. Den Beratungen liegt zugrunde der kommunalistische Antrag über die Entlohnung der Arbeiter in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie. Mit der Beratung verbunden wird ein weiterer Antrag der Sozialdemokraten zu demselben Gegenstand, ferner ein kommunistischer Antrag auf Erlegung entlassener Lohnausfalls. Auch die vom Zentrum und den Demokraten eingebrachten großen Anfragen werden mit zur Besprechung gestellt.

Die Abg. Schuler (Komm.) und Müller-Duisburg (Soz.) begründen die Anträge ihrer Parteien.

Abg. Dr. Becher (Ein.) erklärt, man dürfe die Angelegenheit nicht zu einer parteipolitischen Frage machen. Es sei der psychologische Moment gekommen, in dem sich Arbeiter und Arbeitgeber untereinander verständigen könnten, um eine Verständigung herbeizuführen.

Inzwischen war im Landtag ein deutlicher Antrag eingegangen, der die Staatsregierung erludt, bei der Reichsregierung Schritte im Interesse einer solchen Verständigung zu unternehmen.

Abg. Hebon (Ztr.) bezeichnet die Rechtslage als maßgebend für den Arbeitskonflikt und meinte, daß von den Unternehmern die Anerkennung des Schiedsspruches zu fordern sei. Die Weiterverhandlung wurde nunmehr vertagt.

Regierungserklärung im Preuss. Landtag.

(18. Sitzung) in Berlin, 7. November.

Die Debatte über die Ausperrung in der westdeutschen Eisenindustrie wird fortgesetzt und im Namen der Staatsregierung gibt Staatssekretär Dr. Weismann folgende Erklärung ab:

Die Schlichtung von Arbeitsverträgen gehört materiell zur Zuständigkeit des Reiches, eine unmittelbare Einwirkung der Länder ist nicht gegeben. Die Staatsregierung ist daher nicht in der Lage, zu den Anträgen selbst Stellung zu nehmen. Sie bedauert aber, daß die Arbeitgeberseite trotz der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches und ohne die gerichtliche Anweisung der von ihr ausgetretenen Reichsregierung die Ausperrung durchgeführt und damit das deutsche Wirtschaftsleben einer ersten Erschütterung ausgesetzt hat. Die Staatsregierung hat sich mit der Reichsregierung in Verbindung gesetzt, um zur Entspannung der Lage geeigneten Schritte zu unternehmen.

Abg. Hartmann (Dem.) erklärt, daß das Vorgehen der Arbeitgeber sich in keiner Weise rechtfertigen ließe. Der Arbeiter wünscht die von den Arbeitgebern angebotenen Zahlen und kommt zu dem Schluß, daß die Lage der Unternehmer keineswegs so traurig sei, daß sie die Arbeitnehmerforderungen keinesfalls hätten erfüllen können. Die Arbeitnehmer hätten wenigstens Entgegenkommen gezeigt und im Verein mit den Arbeitgebern den Schiedsspruch angenommen. Die Rechtsgültigkeit der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches könne kaum bestritten werden.

Abg. Dr. Heilmann (Ztr.) betont, daß seine Fraktion zu dem Wirtschaftskampf nicht vom Standpunkt irgendeiner Partei aus Stellung nehmen wolle. Eine solche Parteipolitik liege vor, wenn von den Wortrednern der ganze Kampf als ein vom Staat gebotener Angriff der Arbeitgeber auf die Staatsautorität hingestellt wird. Wir müssen vielmehr möglichst schnell durch gegenseitige Verständigung aus diesem Arbeitskampf herauskommen. Wenn dies nicht bald geschieht, können wir damit rechnen, daß mehr als eine Million Menschen in die Katastrophe hineingezogen werden. Den Schlichtungsgeboten erkennen wir als gut an; aber im einzelnen ist die Einrichtung durchaus verbesserungsbedürftig. Der Standpunkt des Staatsministeriums, daß die ganze Angelegenheit die preussische Staatsregierung nichts anange, kann nicht getilgt werden.

Abg. Hestermann (Wirtschaftspartei) erklärt, das Vorgehen des Großkapitals nach immer größeren Monopolbildungen werde fast gefördert durch die Politik der Gewerkschaften, die, ohne genügend Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit der Unternehmungen, schamlos die Forderungen stellen. Das schamhaft gehandhabte Schlichtungswesen bedürfe einer dringenden Reform, die es mit den Gezeiten der Wirtschaft in Einklang bringe.

Abg. Wohl (Ztr. Kraft) wendet sich gegen den Anspruch der Zentrums und Sozialisten, das deutsche Wirtschaftsleben zu beherrschen. Am Reichstag, nicht hier, müssen die Dinge grundsätzlich geregelt werden. In den Kreisen der Arbeiter habe man bisher mit verbotenen Karten gespielt. Zur Verfahren richte nach Staat.

Ein kommunalistischer Antrag hin wird beschlossen, den Handels- und den Arbeitsminister herbeizurufen.

Abg. Kaufmann (Nat.-Soz.) stimmt dem kommunalistischen Antrag zu bis auf den Absatz, die Reichsregierung zur Befreiung einer Gewerkschaftsbildung aufzufordern. Das gegenwärtige System der Gewerkschaften wirke sich nur zum Schaden der Arbeitnehmer aus.

Abg. Harnmann (Soz.) billigt die Forderungen der freien Gewerkschaften und fordert Zurücknahme der Ausperrung, solange der für verbindlich erklärte Schiedsspruch zu Recht bestehe. Der ungewisse Lohnausfall der Arbeiter gehe den Geschäftsleuten und der Steuerkasse verloren. Der Reichsminister müsse sofort eingreifen und die Streitigkeiten beenden.

Nach weiterer kurzer Beratung werden sämtliche Anträge dem Ausschuss für Handel und Gewerbe überreicht.

Die schrittweise Regierung gebildet.

Weimar. Im Landtag von Thüringen wurde in namentlicher Abstimmung mit 28 gegen 27 Stimmen bei einer Enthaltung die vorgeschlagene Regierungsbildung genehmigt. Danach besteht die Regierung aus folgenden Ministern: Dr. Baumbach, Minister für Volksbildung und Wirtschaft, Dr. Riedel-Zeno, Minister für Justiz und Inneres, Zelle, Finanzminister. Die nächste Landtagssitzung findet noch am Dienstag, den 20. November, statt.

Rücktritt der französischen Regierung.

Der Staatspräsident nimmt den Rücktritt an.

Ministerpräsident Poincaré rief ein Schreiben an den Staatspräsidenten Dornier zu, in dem er den Gesamtrücktritt des Kabinetts erklärte. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Ich habe heute von meinen Kollegen Herriot, Queuille, Ferrier und Sarraut das befehlige Rücktrittsgeschreiben erhalten. In der Absicht, eine Zusammenkunft zu erhalten, die ich für das öffentliche Wohl für nützlich hielt, habe ich seit langem gefast, daß, wenn irgendeines der Kabinettsmitglieder zurücktreten sollte, ich mich gezwungen sehen würde, unsere Befamtsdefinition zu geben. Ich habe daher die Ehre, sie Ihnen zu überreichen.“ Staatspräsident Doumergue hat die Definition angenommen. Unmittelbar darauf ging der Gesamtrücktritt ein. Der radikal-sozialistische Minister Ferrier, Sarraut, Ferrier und Queuille bei dem Ministerpräsidenten, bei dem sie Poincaré ihr Rücktrittsgeschick überreichten.

Sie hatten bereits an dem morgens unter dem Vorhitz des Präsidenten der Republik in Elisee stattgefundenen Ministerrat nicht mehr teilgenommen. Die Arbeiten zur Neubildung des Kabinetts sind sofort begonnen worden.

Die Regierungskrisis in Frankreich.

Wer soll Poincaré ersetzen?

Der Präsident der Französischen Republik, Doumergue, hat anabender Besprechungen mit den Vertretern des Senats und der Kammer ab. Ein Teil der Vertreter soll die Auffassung vertreten, daß Poincaré das Vertrauen der Kammer keineswegs verloren hätte und daß sie daher dem Präsidenten vorschlagen würden, Poincaré erneut mit der Bildung des Kabinetts zu betrauen. Es wäre also wiederum fraglich, in sich bergen, läßt sich nicht genau übersehen. Zuvorfalls erwidert die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Poincaré abermals Poincarés Nachfolger werden könnte. Ebenso wird aber auch die Wahrscheinlichkeit vertreten, daß Herriot, der Führer der Radikalen, die den Kabinettsführung herbeigeführt haben, die Regierungsbildung übernehmen würde, oder aber der Außenminister Briand, der sich durch die Neubestellung verantwortlicher Minister diesmal durch die gänzlich ausgeschaltet geliebte Kammer, die in anderen Fällen entscheidend wirkt. Die Kammer ist gerade am Tage des Austritts der Kräfte zusammengetreten, beschäftigte sich im wesentlichen nur mit den die Wahl der elfständigen Unionistischen Adkin und Hoffe ans überlassen. Fragen. Der Präsident der Republik hat das zurückgetretene Kabinettsamt einnehmen mit der Führung der laufenden Geschäfte beauftragt.

Eine forstfällige Ackerfläche
 von 23344 ha im Jagen 145 a dicht am Forsthaus
 Meuselhof soll ab 1. 10. 28 auf mehrere Jahre meist-
 bietend verpachtet werden. Interessenten wollen sich
 bis zum 10. November auf dem Geschäftszimmer
 der Oberförsterei Thiergarten melden.

Kuh- und Brennholz-Verkauf
Oberförsterei Annaburg
 am **Donnerstag, den 15. November, vorm.**
10 Uhr im Gasthaus Waldschlößchen in **Anna-
 burg**, öffentlich meistbietend, aus dem Einschlag 1928:
 Förderei **Kreuz**: 122 St. Kiefern-Stämme =
 63,99 fm, 79 rm Scheit, 32 rm Knüppel, 12 rm Reis I.
 Förderei **Brude**: 14 Kiefern-Stämme = 4,00 fm.
 Förderei **Annaburg**: 2 Eichenstämme = 0,77 fm.
 in Jagen 144.
 Förderei **Eichenhaid**: 345 Kiefern-Stämme =
 144 fm, 78 rm Scheit, 54 rm Knüppel, 10 rm Reis I.
 Einschlag 1929: Jag. 64, 129 u. 134 = 1300 rm
 Kiefern-Reis III (Stangenhäuten).

Achtung!
 Am 13. November 1928, vorm. 10 Uhr werden
 auf dem Amtsgericht Brettin die dem verstorb.
 Nachgutsbesitzer August Kautsch gehörigen Wiesen,
 Gemart. Lebnien, Parzelle 124a, 1 ha 27 ar 50 qm
 124b, 3 ha 60 ar 60 qm
 gerichtlich meistbietend versteigert.

Zwangsversteigerung.
 Am Montag, dem 12. November, vormittags
 11 Uhr, werde ich in Annaburg
 1 Sofa (gebraucht aber sehr gut erhalten)
 öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung ver-
 steigern. Versammlung der Käufer vor dem Ge-
 meindeamt.

Rentsch, Kreisverwaltungsbeamter
 Suche in Annaburg
 (bei Halle) mögl. im inneren
 Teil des Dries ein
**groß. Haus-
 Grundstück**
 zu kaufen. Angebote er-
 bitte unter Anschrift **M. K.
 1530** an die Geschäftsstelle
 des **Mühlbergschen Saates-
 blattes, Mühlberg (Elbe)**

Wir suchen:
 1 **Schlosserlehrling**
 für sofort od. 1. 1. 1929
 1 **Schlosserlehrling**
 für 1. 4. 1929
 1 **Kontor-Belehrting**
 für 1. 4. 1929 od. früher.
Lehener Industriewerk
 G. m. b. H.
 Eisen- und Blechwarenfabrik
 Zeitz (Elster).

Eine kleinere
Wohnung
 (Stube, Kammer u. Küche),
 für ein kinderloses Ehe-
 paar zum 1. Sept. 1928
 gesucht. Best. Angebote an
 die Annaburger Zeitung.

Bier starke
Läufer Schweine
 verkauft
 Försterei Seidemühle.

Holzpanzertoffel
 empfiehlt
Arthur Hönemann

Frachtkreise
 empfiehlt die Buchdruckerei

**Viktoria-
 Haumann** } Nähmaschinen
Höhler }
 Sprechapparate u. Platten

**Stok-
 D. K. W.** } Motorräder
Diamant- }
 Billigste Preise und Teilzahlung.
Fritz Rödler, Fernruf 253
 Reparatur-Werkstatt / Autogenschweizeri.

Polizeiliche An- und Abmelde Scheine
 sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

Geschäfts-Gröffnung!
 Den geehrten Einwohnern von **Anna-
 burg** und Umgegend zur gefälligen Be-
 achtung, das ich im Hause der Frau **Zober-
 bier, Mittelstr. 28**, ein
**Uhren-, Goldwaren-, Optik-
 und Reparatur-Geschäft**
 eröffnet habe, und bitte, mein Unternehmen
 gütigst unterstützen zu wollen.

**Herm. Schmidt,
 Uhrmacher.**

Naturheilverein Annaburg.
Mittwoch, den 14. November, abends
8 Uhr spricht im **Goldenen Ring** hieselbst Herr
 Rektor a. D. **Bruns** aus **Oberburg** über das Thema
**„Die Drüsen der inneren Sekretion
 und ihre Hormone“.**
„Steinach's Verjüngungstheorie“.
 Die Einwohner von Annaburg sind hierzu freund-
 lichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Palast-Theater

Freitag-Gonntag **Beginn 8.30 Uhr:**
 bringt uns etwas ganz besonderes:
„Im weißen Röhl“
 nach dem weltberühmten glänzenden Bühnenlustspiel
 von **Oskar Blumenthal** und
Guido Kadelburg in 7 Akten.
Hans Spald ... die **Wäffl-Brüder**
Herrt Bender ... die **Wäffl-Brüder** aus **Berlin**
Luigi Baranelli ... der diegeliebte **Dr. Siebler** usw.
 Die Aufnahmen fanden an „historischer Stätte im
 Salzammergut statt und bringen Naturaufnahmen
 von seltener Pracht und Schönheit.
Ferner:

„Der Teufel von Dakota“.
 Ein ganz entzückender **Widweiffilm** mit **Tom
 Tyler** und dem süßen **Jungen Frank Darro** (als
Wollweife) in 5 Akten.
Dazu die neue Deulig-Woche.
Sonntag nachm. 3 Uhr:
Familien- und Kinderbortstellung
 mit vollem Programm. — **Kinder 20, Erw. 50 Pf.**
 Vollständig neues **Musikreperioir.**
 Der Vorverkauf ist sehr zu empfehlen.
Gut geheizter Saal.

Gasthof zum Gold. Ring.
Sonntag, den 11. Novbr.:

Kirmes.
 Nachmittags ab 4 Uhr: **Unterhaltungsmuff.**
 Für Speisen und Getränke ist bestens georgt.
 Freundlichst ladet ein **Max Däumichen.**

Goldener Anker.
Sonnabend, den 10. Oktober:
Kirmes und Schlachtfest
 (Unterhaltungsmusik).
 Für ff. Speisen und Getränke ist bestens georgt
 Freundlichst ladet ein **P. Hölzel.**

Gasthof zur Herberge
Sonnabend, den 10. November:
Kirmesfeier.
 Unterhaltungsmuff der Hauskapelle.
 Für Speisen u. Getränke ist bestens georgt
 Freundlichst ladet ein **H. Linowitzki.**

**Fenster, Türen
 Möbel aller Art**
 in bekannter Güte und dabei so preis-
 wert empfiehlt
Wilhelm Kunze.

Brennholz
 in **Henslängen**
 fahrunweise frei Haus
 liefert billigt
Wilh. Kunze.

Redaktion, Druck und Verlag von **Herm. Steinbeiß, Annaburg**



Ata
Henkel's Scheuermittel
 putzt alles!

**Bürger-
 Schützen-
 Verein.**
Donnerstag, d. 8. Nov.,
abends 8 1/2 Uhr
Monats-Versammlung
 bei **Kam. Dubro.**
 Zahlreiches Erscheinen ist
 erwünscht.
Der Vorstand.

M. C. V.
 von 1881.
 Am **Freitag 20 Uhr**
Turnrats-Sitzung
 im Lokale des **Hrn. Pübro.**
Der Vorstand.

**Zement,
 Gips und
 Sackkalk**
 empfiehlt
Wilhelm Kunze.

**Rechnungshefte,
 Quittungshefte,
 Wechselhefte,
 Notizbücher,
 Pieserheftbücher,
 Bestellbücher,
 Arbeitsbücher,
 Dienstbücher,**
Kontobücher aller Art
 empfiehlt
Herm. Steinbeiß,
 Papierhandlung.

**NeueGemüse-
 Konserven**
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.

**ff. geröstete
 Kaffee's**
 in vorzüglichen Qualitäten
 empfiehlt
E. Krähmigen,
 Markt 1.

**Moderne
 Briefpapiere**
 in Kassetten und Packungen in weiß
 und farbig neu eingetroffen
Hermann Steinbeiß,
 Papier-Handlung.

Lichtspielhaus
 (Neue Welt)
 Nur am **Freitag** und **Sonntag 8 1/2 Uhr:**
 Der sensationelle **Brentenererfolg** des Berliner
Primus-Palastes.

Harry Liedtke - Maria Paudler
 in
Mein Freund Harry

Die sensationellen Abenteuer eines Weltkumblers in
 7 atemberaubenden Akten.
 Das muß man sehen, wie **Harry** unter **Freund** — ohne
 Geld um die Welt — die tollsten und verwegenen Streiche
 ausführt, die von wundervollen italienischen Landschafts-
 aufnahmen umrahmt einen sensationellen Hintergrund bieten
Aus 2. Schlager:

Im Banne des Blutes.
 Ein Drama aus dem Lande der **Pyramiden** in 5 Akten.
 In der Hauptrolle: **Suzi Vernon.**
 — Gute Musikbegleitung! —
Gonntag nachm. 3 Uhr: Kindervorstellung
 Eintritt 20 Pf. — Eintritt 20 Pf.

**Konsum-, Produktiv-, Spar- und
 Bauverein für Annaburg u. Umg.**
E. G. m. b. H.
 Wir bitten unsere werlen Mitglieder, ihre **Mit-
 gliedsbücher** in beiden Geschäftslokalen zweits
 Eintragung der Rückergütung abzugeben.
Der Vorstand.

Gestern abend 1/6 Uhr verchied plötzlich
 nach langem Leiden unsere liebe Mutter,
 Schwieger- und Großmutter
Wilhelmine Wölke
 geb. **Höhler**
 im 73. Lebensjahr.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Annaburg, den 8. November 1928.
 Die Beerdigung findet **Sonnabend, den**
10. Novbr., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause
Hinterstraße 26 aus statt.

Lokales und Provinzielles.

Die Vorweihnachtszeit macht sich in den Auslagen unserer Geschäfte ebenso bemerkbar wie dabei in der eigenen Familie. Während in den Schaufenstern der Kaufhäuser langsam die Weihnachtsdekoration einzieht, beginnt im Kreise der Angehörigen das Handarbeitsfieber, eine Krankheit, die alljährlich im Oktober epidemisch aufzutreten pflegt. Der Junge bastelt, sägt und klebt heimlich im Keller oder sonst irgend einem verschwiegenen Winkel, wo ihn niemand vermutet. Frau und Tochter haben beständig, sobald man angeht, das Zimmer betritt, irgend etwas unter der Schürze zu verbergen. — Nun, der gute Wille, der, lieber Vater, zum Weihnachtsfest eine Freude zu bereiten, ist jedenfalls das ausschlaggebende und verdient, dementsprechend gewertet zu werden. Und deshalb hast du später zum Feste dich auch pflichtschuldigst zu freuen, selbst wenn du dich vor lauter Handarbeiten nicht mehr retten kannst.

Schweinig. Die heilige Stierhaltungsgenossenschaft besitzt zwei Zuchttullen. Der größere von beiden rief sich los und lügte sich auf den kleineren. Der Sohn des Tierhalters wollte eingreifen, jedoch nahm das wühlende Tier den jungen Mann an. Erst durch Hilfe des Vaters konnte der Jüngling befreit werden. Der kleinere Zuchttulle wurde demnach zugerichtet, daß er sofort abgeschlachtet werden mußte.

Wittenberg. (Die unterbrochene Hochzeitsreise.) Ein Flugzeug der Luftfahrt machte Sonntag vormittag auf dem Ackerfeld der Domäne Wölkern eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug war mit einem Brautpaar besetzt, welches seine Hochzeitsreise durch die Luft ausführen wollte.

Bergwitz. (Mitschiffahrt durch Nichtabgeben eines Autos.) Der Fabrikant Ewald Richter aus Bären wurde durch den Verschleiß eines entgegenkommenden Autos so stark geblendet, daß er mit seinem Auto in den Chausseegraben geriet. Der Wagen wurde stark beschädigt, auch erlitt Richter so schwere Verletzungen, daß er im Auto nach Halle transportiert werden mußte.

Holzweißig. Auf dem Wege, der von Holzweißig nach Petersroda führt, überrannte ein Zug, der die Leipzig-Wittenfelder Strecke passierte, das Geschirr des Fuhrwerksunternehmers August Kreise aus Holzweißig. Die Schranken waren aus noch nicht geklärt Ursache nicht geschlossen. Der Kutscher Will Otkemann konnte jedoch noch rechtzeitig abspinnen, jedoch Menschenleben nicht zu Schaden kamen. Das eine Pferd war auf der Stelle tot, das andere wurde schwer verletzt. Infolge des Nebels hatte der Wagenführer das Stranman des Zuges nicht bemerkt.

Röthen. (Muster-Betontröten des Kreises Röthen.) Die Straßenbauverwaltung des Röhener Kreises stellt seit längerem Betontröten nach einem neuen Fuhrwerksunternehmers August Kreise aus Holzweißig. Die Strömungen waren aus noch nicht geklärt Ursache nicht geschlossen. Der Kutscher Will Otkemann konnte jedoch noch rechtzeitig abspinnen, jedoch Menschenleben nicht zu Schaden kamen. Das eine Pferd war auf der Stelle tot, das andere wurde schwer verletzt. Infolge des Nebels hatte der Wagenführer das Stranman des Zuges nicht bemerkt.

Bernburg. Weil das Essen reichlich kalt war, beschwerte sich ein Geselle bei der Wirtlerin. Der Wirtler geriet darauf in Streit mit dem Gesellen, warf ihn zum Haupte hinaus und schmeißte noch einen Stuhl hinterher. Der traf nicht den

Gesellen, sondern einen zufällig Vorübergehenden, der recht erheblich verletzt wurde.

Ballenstedt. (. . .) und hier kommt wieder die Volkstufte.) Die großen Schwierigkeiten, die sich regelmäßig bei der winterrlichen Polsterung einstellen, haben die Oberpostdirektion Magdeburg veranlaßt, im Garzeder Postbezirk wieder die Polsterung einzuführen.

Satzwedel. In Hanum erkrankten die fünf- und siebenjährigen Söhne des Sellmachers Granz nach dem Genuß von Nachschaltendbeeren. Obwohl sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, verstarb der ältere Junge, während der jüngere hoffnungslos darniederliegt.

Turnen und Volkstum.

Von Horand Horja S. G. H. C. H. T. C. T.

Der Wert der körperlichen Erziehung als Volkserziehungsmittel ist jetzt allgemein bekannt und anerkannt; gewiß, vielfach nicht überall so gepflegt und gefördert, wie man wünscht und andererseits von gewissen Strömungen mit Tendenzen belegt, die nicht dazugehören und somit den inneren Sinn lähmen. Schon einmal hätte das Turnen in volkstümlicher Bedeutung, das war im flammenden Altertum. Was am meisten dabei in Erscheinung trat, war die bewußte Pflege eines gefunden nationalen Sinnes, genährt aus der Quellen des Volkstums. In der Not seiner Zeit hatte in unserem Vaterlande kaum die gefunden Triebe der Jugend, die nach Freiheit und Kraft strebte, einheitlich im Turnen zusammengefaßt, das neben Körpererziehung und Pflege edlen Gemeinschaftslebens durch Wandern die Heimat kennen und lieben lehrte und durch bewußte Pflege volkstümliche Sitten und Gebräuche unserer bodenständigen Vorfahren lehrte und förderte. Das ist ein tiefer Wesensunterschied gegenüber dem Sport, der neuerdings auch das Streben nach allseitiger Körpererziehung wagt.

Turnen dient der Erhaltung des Volkstums und will es neu erlärten lassen. Sport hat als Oberstes den Wettkampfgedanken; Turnen erzieht Gesundheit und Wehrkraft des Volkes, und die Not unserer Zeit lehrte uns, hierauf erneut zu achten. Gewiß hat Jahn's Zeit andere Voraussetzungen für die Leibesübungen, und es wurde auch in mancher Hinsicht anders gearbeitet, aber die gefunden und festen Grundfassungen gelten ganz besonders für unser Geschlecht, das so leicht über die eigenen Sorgen das Wohl der Gesamtheit vergißt, das nurzules in Geminnung und Anspannung wird. Die Formen des deutschen Turnens haben im Wandel der Zeit auch ihre Änderungen durchgemacht, aber dadurch gerade ihren Wert und ihre Lebenskraft bewiesen.



Scheinbar ja, sonst würden Sie sich ein Konto bei der Girokassa zulegen und bargeldlos zahlen! Girokassener Gemeindeparkasse Annaburg

Unsere Turnerei war auch der Schöpfer fremden Turnens, jenseit dort, wo ein ähnliches, arbeitsreiches Volkstum im Wurzelschiffen erlebte, oder vor allem auch im Kreise unserer auslandswandernden Arbeiter. Hier hat das Turnen, vor allem nachdem wir uns Abstellungen und Zerstückelungen erzwungen worden waren, wieder seine große nationale Rolle bekommen, hier arbeitet es tagtäglich mit dem Volkstum Hand in Hand, schüßt und pflegt deutsche Art und deutschen Sinn und verbindet die verschiedensten Berufsgruppen und Kreise zu fester Gemeinschaft. Die deutschen Turner sind die besten Pioniere, die unser Volkstum in den abgetrennten und entfernten Gebieten aufzuweisen hat.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse- und Abfahrförderung.

Erklärungen des Reichsernährungsministers. Reichsernährungsminister Dietrich führte bei seinem Besuch der württembergischen Regierung in einer Besprechung mit Vertretern der Landwirtschaft und der Presse u. a. aus: Das Reichsernährungsministerium befinde sich jetzt an einem Wendepunkt. Bis Ende des Jahres würden die im Vorjahre halt ausgenutzten Mittel verbräutet sein. Man sieht vor der Novembertagung, eine Reihe von Arbeiten des bisherigen Reichsernährungsministeriums auf ein Programm zur Förderung der Produktion und des Absatzes auf lange Sicht umzustellen. Die Reichsernährung werde infolgedessen erstmalig mit dem Jahre 1929 für dieses Programm 20 Millionen Mark zur Verfügung stellen. Die Wiederherstellung eines gefunden nationalstaatlichen Wirtschaftens sei die oberste Aufgabe des Reichsernährungsministeriums. Ein gesetzlicher Grundlage für geordnete Verhältnisse auf dem Gebiete der Landwirtschaft werde noch im Laufe des Jahres benötigt werden. Zur Durchführung dieser Vorhaben sei die Wiederherstellung eines gefunden nationalstaatlichen Wirtschaftens und die Erhaltung des eigenen Verantwortungsbewußtseins unabdingbare Voraussetzung. Die Landbau- und Landwirtschaftlichen Genossenschaften werden sich zum Reichsernährungsministerium und den deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften vereinigen.

Bermischte Nachrichten.

Dr. Geiser an alle. Friedrichshafen. Dr. Geiser teilt mit: Bei unserer Nachsicht von der Amerikafahrt sind uns Glückwünsche und Zuschriften aller Art in so überaus großer Anzahl zugegangen, daß es ganz unmöglich erscheint, jedem einzelnen zu antworten. Ich bitte deshalb, von einer besonderen Antwort ohne jegliche Ausnahme abzusehen und hiermit zugleich im Namen des Ausschusses herzlichsten Dank für alle freundlichen Wünsche und herzlichsten Dank auszusprechen zu dürfen.

Sufmann studiert in Göttingen. Göttingen. Bereits während des Sufmann-Prozesses in Essen ist in der Presse, sowohl in der inländischen wie in der ausländischen, die Frage aufgeworfen worden, was für Ziele Sufmann sich setzen würde, wenn er freigesprochen werden würde. Aus durchaus zuverlässiger Quelle verlautet nun, daß Sufmann demnach nach Göttingen kommen wird, um hier seinen Studium abzuschließen. Seine Anwesenheit bereits ein Zimmer hier gemietet. Welchem Studium der junge Mann sich zuwenden will, steht noch nicht fest.

Schweres Baumunglück. Münchenburg. An der Stauffe bei Obernau ereignete sich durch Einsturz ein schweres Baumunglück. Nach den ersten Meldungen wurden zwei Tote und ein Schwerverletzter geborgen.

Aus dem dritten Stadtwort gestürzt und aufgefangen. Kattowitz. In Rosszin stürzte sich in selbstmörderischer Absicht die Frau Agnes Neumann nach einem Streit mit

Lache Bajazzo

ROMAN von J. SCHNEIDER-FOERSTL

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG Oskar Meißner Weidau i. S. A. (60 Fortsetzung.)

„Naachim!“ Es war nur ein schwaches Verhauchen aus ihrem Mund.

„Ich bitte dich, Achim —“ mahnte Fehmann und verschieb den Schritt, denn das Mädchen stand kraftlos gegen die Wand eines Hauses geklebt und vermochte nicht weiterzugehen.

„Setzungen fuhr sich an die Stirne und sah auf das todblaße Gesicht das seitwärts gegen die Wand des Doktors fiel. Ein schales Lächeln zuckte über seinen Mund. „Weißt du ein Ständesamen, Hans?“ — Du kannst dann gleich als Zeuge mitkommen — und deinen Namen unter die Urkunde legen, daß der Verbrecher setzungen —“

„Kein Wort mehr Achim!“ gebot Fehmann! „Kommen Sie, Präfektin Richter!“

Aber es war noch möglich war, ihr den Arm zu bieten, hatte der Baron sie schon untergeschützt. Ihre Füße trugen sie kaum.

„Ich werde um einen Wagen gehen, gnädiges Fräulein!“ Der Doktor befand sich um die nächste Straßenbiegung.

Setzungen fühlte den Körper Marias mehr an dem keinen Händen als neben ihm hergehen. Er sah sich um. Die Gasse war menschenleer und mündete in eine Anlage, die morgenfüllig ganz in verträumtem grünen Dämmen lag.

Strandweber schlug hinter ihm zusammen. Da hob er sie in den Arm und steck ihren Kopf gegen seine Brust liegen. Sie hätte die Augen geschlossen, die Hände reglos am Körper herabhängend. Mit aufeinandergeheißenen Lippen sah er auf sie nieder.

Warum führte das Schicksal sie immer wieder zusammen? Immer wieder? Selbst durch Unterbrechung und Schande leitete es sie beide auseinander.

Ein Zug von Angst ging über sein Gesicht. Marias Lippen verfarben sich in furchtbarem Schmerz, ein frampartiges Beben ging durch ihren Leib.

Das weiße Holz einer Bank leuchtete von Blauwert halb verdeckt, dorthin trug er mit hochgehenden Füßen.

Er lag reglos, nur zumeist von Krämpfen geschüttelt. Er rißte vor ihr und rieb ihre Hände warm, lachte mit dem Hauch seines Mundes den Pulsschlag ihrer Adern zu

beschleunigen und preßte sein Gesicht gegen ihr todblaßes, weißes, in dem kein Muskel sich mehr regte.

So fand ihn Fehmann, der in lähmendem Schrecken nicht gleich den Weg hierher genommen hatte, sondern erst nach dem Flüsse hinuntergelassen war.

„Ein Herzschlag Achim!“ drubigte er. „Du hättest sie mehr können sollen! Ihre Herzen sind so miteinander verbunden, die deinen!“ — Und sie ist nur ein Mitgekommen, das hätteft du bedenken müssen! Liebergins ist Nichtstun eben im Belieben eingetroffen. Fahr zu ihm, ich komme dann mit Maria nach.“

Setzungen rührte kein Glied. Erst als der Doktor ihm die Hand auf die Schulter legte, erprobte er sich. „Soll ich einen Arzt holen, Hans?“

Fehmann sah ihm einen Augenblick verdächtig ins Gesicht, dann schüttelte er den Kopf. Der arme Mensch wußte in der Tat nicht mehr, was er redete. „Geh mal ein Stück da hinunter Achim — ich will bei Fräulein Richterhof nachsehen, ob es nicht fest ist, als ich vermute.“ „Ach nur, legte er liebevoll. „Wenn ich jemand benötigen sollte, rufe ich dich.“

Er sah dem Freunde nach, wie er langjamten Schritten unter den Bäumen verstand und nicht wieder zum Vorkommen kam.

Maria hob nach einer Weile die Lider und sah um sich. Als sie Fehmann gemerkt, schob ein feines Rot ihr bis zum Haarwurzeln. Hältig schloß sie den obersten Knopf ihres Tuchkleides, den er geöffnet hatte, um ihr ein freieres Atmen zu ermöglichen.

„Wie geht es?“ Sein gültiges Gesicht beugte sich teilnehmend über das ihr. „Als sie dankte und den Fuß rief zu Boden legen wollte, hielt er sie zurück. „So weit sind wir noch nicht, liebes Fräulein Maria. Legen Sie einmal ganz vertrauensvoll die Arme um meinen Hals und rufen Sie sich langsam auf. — so — geht es? Kein Schwindelgefühl mehr?“

Sie verneinte und ließ mit einem deprimierenden Gefühl von Schwäche wertlos stehen ihm. Geste begann er zu ihr zu sprechen, daß sie Soachims Worte verstehen und oeffnen mußte, als wären sie nie gefallen. Und als sie schwieg, fuhr er eindringlich weiter: „Er hat so furchtbar gelitten die letzten Tage. — denken Sie, welche Nächte hinter ihm liegen. Und dann der Gedanke, daß Sie ihn auch dies zweitemal wieder im Stiche lassen in seiner ungeheuren Not.“

„Ich habe nichts geruht!“ Die Tränen liefen ihr über die Wangen.

„Nicht weinen!“ mahnte er. „Es sollte ja auch kein Wort sein, nur eine Bitte, daß Sie alles das sich vor Augen führen, um seine ungeheure Erregtheit zu begreifen.“

„Ich — begreife sie ja“, wollte sie sagen, schwieg mitten im Worte und sah erstarren nach der Biegung, an welcher Setzungen eben wieder aufsteuerte. Verängstigt riefte sie etwas näher an Fehmann, der Soachim zuwinkte. „Ich möchte jetzt gehen, Herr Doktor!“ rief sie hervor! „Ach —“

Setzungen war schon an die Bank getreten und sah auf sie nieder. „Hörst du dich wohl?“ Entschuldig meine Benehmen, Herr Doktor! Ich möchte nicht mehr ganz normal zu sein! Gestatte, daß ich mich verabschiede!“

Sie legte, ohne ihn anzusehen, die Hand in die seine. Fehmann blickte ihm mit wortlosem Vorwurf ins Gesicht. „Wo kann ich dich treffen? Ich fahre abends nach Hause. — Ich habe ganz vergessen, Ihnen zu sagen, gnädiges Fräulein, daß Ihr Bruder im Bellevue auf Sie wartet.“

Sie erblachte vollends. „Sie haben keinen Grund, sich irgendeine zu ängstigen. Leopold war nur in Sorge und ist gekommen. Sie heimzujohlen. Wir fahren dann zusammen.“

Ein schwaches Kolorit flog wieder in ihre Wangen. „Hörst Sie, sich nicht mehr tören, Herr Doktor!“ bat sie. „Ich komme in einer halben Stunde ins Bellevue. Wenn Sie das Leopold bestellen wollen.“

Er stand auf und bot ihr, als habe er die Worte gar nicht gehört, den Arm. „Ich habe einen Wagen vorne an der Ecke stehen. Der Chauffeur wartet schon über Gebühr lange, kommen Sie, bitte!“ — Begleite dich um noch das kurze Stück, Achim!“

Setzungen erwiderte nur mit einem Nicken und schritt neben ihnen her.

„Wo kann ich dich treffen?“ fragte der Doktor noch einmal, als der Schlag des Laufes zufluppte und Naachim ihm die Hand nach in den Fond reichte.

„Ich weiß nicht, Hans. Vielleicht bei Jantes oder, wie du sonst bestimmst, Ich möchte dir gerne Briefe nach Wien mitgeben.“

„Gut, mein Lieber! Ich bringe Fräulein Richterhof ins Hotel. In einer Stunde hole ich dich dann beim Kommerzienrat ab. Dienst macht du ja heute kaum mehr?“

„Ich weiß nicht, Hans. Vielleicht bei Jantes oder, wie du sonst bestimmst, Ich möchte dir gerne Briefe nach Wien mitgeben.“

Setzungen durchquerte, um etwas zur Ruhe zu kommen, ein paar Straßenböge, ging nach dem Fluß hinunter und sah, wie ein Gebirg zu allmählicher Klarheit ginzend, dem Spiel der Wellen zu, die so eifrig vorüberzogen, als gäbe es kein Morgen und Nebemorgen mehr für sie.

(Fortsetzung folgt.)

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Bezugsräger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Forquanderstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streich, Betriebsstörung u. dgl. erfolgt jeder Anspruch auf Vierung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlagspreis: 12 Pf.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerorts 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschließl. Umhüllsteuer. Scherzreize und tabellarischer Satz mit Ausschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größerer Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbeholdt.

Nr. 135.

Donnerstag, den 8. November 1928.

31. Jahrg.

Keine Zeitung für einige Leser

* Im Preussischen Landtag ließ die Regierung erklären, daß sie die Initiative zur Beendigung der Auslieferung in erster Linie der Reichsregierung überlassen müsse.
* Die in Frankreich ausgedrohte Rabinestrafen hält noch an. Als Kandidaten für den Posten des Ministerpräsidenten gelten derzeit im Lande, ein Richter Poincaré, in dessen nicht ausgeschlossen.
* In den Vereinigten Staaten wurde der Republikaner Hoover mit überwältigender Mehrheit gegen den Demokraten Smith zum neuen Präsidenten von Nordamerika gewählt.

Reichstag am 12. November.

Die Aussperrung in Westdeutschland.

Der Altentwurf des Reichstages beschloß, daß der Reichstag schon am Montag, den 12. November, zusammenzutreten und als ersten Gegenstand die Anträge zur Aussperrung in Westdeutschland und Abänderung des Schlichtungswesens beraten soll. Von den Parteien des Reichstages sind entsprechende Anträge und Anfragen in dieser Richtung bearbeitet und sollen am Montag vorgelegt werden.

Nostrif der Industriefriede.

Die Aussperrung und die Kommunen.

Die in Essen verfallenen Verwaltungsführer der Städte und der Landkreise im rheinisch-westfälischen Industriefriede rüchden an die Reichsregierung die dringende Bitte, nichts unversucht zu lassen, um eine möglichst baldige Beilegung des gegenwärtigen Wirtschaftskampfes in der Eisenindustrie herbeizuführen. Eine Fortdauer der schweren wirtschaftlichen Erschütterungen ist angeichts ihrer an sich äußerst gespannten Finanzlage verhängnisvoll. Bei längerer Dauer des Wirtschaftskampfes sei damit zu rechnen, daß alle kommunalen Haushaltspäne über den Haufen geworfen werden.

Der Gewerkschaftsbund zur Reichstags.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat jetzt seine Stellungnahme zum Kampf in der Eisenindustrie veröffentlicht. In den Ausführungen heißt es, daß es auf die Reichstagslage in diesem großen Arbeitskampf nicht in erster Linie ankomme. Ausschlaggebend sei vielmehr die Tatsache, daß der materielle Inhalt des gefällten Schiedsspruches dem Reichsarbeitsminister bei der Verbindlichkeitsklärung vorgelegen habe; der Reichsarbeitsminister habe die Verantwortung für den materiellen Inhalt des Schiedsspruches gegenüber der Öffentlichkeit übernommen. Die Handlungsweise des Arbeitgeberverbandes stelle einen Tarifbruch dar, so daß sowohl die von der Aussperrung betroffenen Gewerkschaften als auch die Arbeiter, soweit sie Gewerkschaftsmitglieder sind, Schaden erlitten und sich geltend machen können. Außerdem nimmt der Bund zu den Vorschlägen der Arbeitgeber zur Schlichtungsvorordnung eine Stellung, die er ablehnt. Es sei unbedingt notwendig, das Schlichtungswesen in der bisherigen Weise unter Berücksichtigung der Grundzüge, die der Reichsarbeitsminister in der Aussprache am 16. Oktober aufgestellt hat, beizubehalten.

Ein Schreiben der Metallarbeiterverbände an den Arbeitgeberverband.

Die Vertreter der drei Metallarbeiterverbände rüchden folgenden Brief an den Arbeitgeberverband Nordwest: Die Mitglieder Ihres Verbandes haben am 1. November 1928 auf Ihre Veranlassung hin den Arbeitern die Möglichkeit zur Arbeit gegeben. Inzwischen wurden Ihre Mitglieder bisher nicht entlassen, das Lohnabkommen zu erfüllen. Die tarifliche Friedenspflicht haben Sie dadurch verletzt, für deren Folgen Sie verantwortlich sind.

Rückflug des Zeppelinluftschiffes.

Zur Winterruhe in Friedrichshafen.

Der Winterflug auf dem Zeppelin Flugplatz, der in den letzten Stunden von Zanderndorf und des Ziel von den Grafen Zeppelin zu begründen und zu bewundern, steht wieder einjam und verlassen auf dem Felde. Das Luftschiff hat am Dienstag morgen um 7.03 Uhr seine letzte Herberge in der Reichshauptstadt verlassen, behaftet von einer großen Menge, die es sich nicht hatte nehmen lassen, die Nacht über auf dem kalten Platzfeld auszuhalten. Die Führung des Luftschiffes

beim Rückflug lag in den Händen der beiden Kapitane Flemming und Lehmann. Dr. Eckner ist in Berlin zurückgeblieben, um hier Verhandlungen über die Zukunft des Zeppelins und der West zu führen. Mit dem Luftschiff in dem die 20 Personen mit, außer den 40 Mann Besatzung noch 45 Passagiere. Unter den Ehrengästen befand sich auch der Berliner Polizeipräsident Jürgel. Der Rückflug ging von Stalben aus über Potsdam, Halle, Gera, Greiz, Leipzig, Hof, Bamberg, Ulm. Die Landung erfolgte nach einigen Schiefenfahrten über dem Flugplatz um 13.30 Uhr glatt in Friedrichshafen.

Preussischer Landtag.

(17. Sitzung.)

in Berlin, 6. November.

Eine Initiative der Kommunisten über die Schupoanstellung in Spanien wurde zunächst einige Aufregung im Hause. Die Baugenossenschaft, welche die Forderung der Aussperrung in Westdeutschland und Abänderung des Schlichtungswesens beraten soll, von den Parteien des Reichstages sind entsprechende Anträge und Anfragen in dieser Richtung bearbeitet und sollen am Montag vorgelegt werden.

Der Reichstag hat die Initiative der Kommunisten über die Schupoanstellung in Spanien zunächst einige Aufregung im Hause. Die Baugenossenschaft, welche die Forderung der Aussperrung in Westdeutschland und Abänderung des Schlichtungswesens beraten soll, von den Parteien des Reichstages sind entsprechende Anträge und Anfragen in dieser Richtung bearbeitet und sollen am Montag vorgelegt werden.

Der Reichstag hat die Initiative der Kommunisten über die Schupoanstellung in Spanien zunächst einige Aufregung im Hause. Die Baugenossenschaft, welche die Forderung der Aussperrung in Westdeutschland und Abänderung des Schlichtungswesens beraten soll, von den Parteien des Reichstages sind entsprechende Anträge und Anfragen in dieser Richtung bearbeitet und sollen am Montag vorgelegt werden.

Der Reichstag hat die Initiative der Kommunisten über die Schupoanstellung in Spanien zunächst einige Aufregung im Hause. Die Baugenossenschaft, welche die Forderung der Aussperrung in Westdeutschland und Abänderung des Schlichtungswesens beraten soll, von den Parteien des Reichstages sind entsprechende Anträge und Anfragen in dieser Richtung bearbeitet und sollen am Montag vorgelegt werden.

Regierungserklärung im Preuss.

(18. Sitzung.)

in Berlin, 7.

Die Debatte über die Aussperrung in der westdeutschen Eisenindustrie wird fortgesetzt. Die Regierung erklärt, man dürfe die Gelegenheit nicht zu einer parteipolitischen Frage in der parlamentarischen Debatte zu nehmen, in dem sie und die Arbeiter die Verantwortung für die Aussperrung in Westdeutschland und Abänderung des Schlichtungswesens beraten soll, von den Parteien des Reichstages sind entsprechende Anträge und Anfragen in dieser Richtung bearbeitet und sollen am Montag vorgelegt werden.

Die Debatte über die Aussperrung in der westdeutschen Eisenindustrie wird fortgesetzt. Die Regierung erklärt, man dürfe die Gelegenheit nicht zu einer parteipolitischen Frage in der parlamentarischen Debatte zu nehmen, in dem sie und die Arbeiter die Verantwortung für die Aussperrung in Westdeutschland und Abänderung des Schlichtungswesens beraten soll, von den Parteien des Reichstages sind entsprechende Anträge und Anfragen in dieser Richtung bearbeitet und sollen am Montag vorgelegt werden.

Die Debatte über die Aussperrung in der westdeutschen Eisenindustrie wird fortgesetzt. Die Regierung erklärt, man dürfe die Gelegenheit nicht zu einer parteipolitischen Frage in der parlamentarischen Debatte zu nehmen, in dem sie und die Arbeiter die Verantwortung für die Aussperrung in Westdeutschland und Abänderung des Schlichtungswesens beraten soll, von den Parteien des Reichstages sind entsprechende Anträge und Anfragen in dieser Richtung bearbeitet und sollen am Montag vorgelegt werden.

Abg. Hestermann (Wirtschaftspartei) erklärt, das Verstreuen des Großkapitals nach immer größeren Monopolbildungen werde durch die Politik der Gewerkschaften, die, ohne genügend Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit der Unternehmungen, schematische Forderungen stellen. Das schematisch gehandhabte Schlichtungswesen bedürfe einer dringenden Reform, die es mit dem Gelehen der Wirtschaft in Einklang bringt.

Abg. Kohl (Dt. Frakt.) wendet sich gegen den Anspruch der Zeiss und Zeisswerke, das deutsche Wirtschaftsleben zu beherbergen. Am Reichstag, nicht hier, müssen die Dinge grundsätzlich geregelt werden. In den Kreisen der Arbeiter habe man bisher mit verbedeten starken gestreift. Für Verbalten rüchden nach Dillat.

Abg. Kaufmann (Nat.-Soz.) stimmt dem kommunistischen Antrag zu bis auf den Absatz, die Reichsregierung zur Beilegung einer Schlichtungswesen aufzufordern. Das gegenwärtige System der Gewerkschaften würde sich nur zum Schaden der Arbeitnehmer aus.

Abg. Kaufmann (Soz.) billigt die Forderungen der freien Gewerkschaften und fordert Zurücknahme der Aussperrung, solange der für verbindlich erklärte Schiedsspruch zu Recht besteht. Der ungeheure Lohnausfall der Arbeiter gehe den Geschäftsleuten und der Steuerlast verloren. Der Reichsminister müsse sofort eingreifen und die Streitigkeiten beenden.

Nach weiterer kurzer Beratung werden sämtliche Anträge dem Ausschuss für Handel und Gewerbe übergeben.

Die Thüringische Regierung gebildet. Im Landtag von Thüringen wurde in namentlicher Abstimmung mit 28 gegen 27 Stimmen bei einer Stimmenthaltung die vorgeschlagene Regierung gebildet. Danach besteht die Regierung aus folgenden Ministern: Dr. Baumbach, Minister für Volksbildung und Wirtschaft, Dr. Nibel-Jena, Minister für Justiz und Inneres, Halle, Finanzen. Die nächste Landtagssitzung findet noch am Dienstag, den 20. November, statt.

Reichstagsregierung.

Die Reichstagsregierung gebildet. Im Landtag von Thüringen wurde in namentlicher Abstimmung mit 28 gegen 27 Stimmen bei einer Stimmenthaltung die vorgeschlagene Regierung gebildet. Danach besteht die Regierung aus folgenden Ministern: Dr. Baumbach, Minister für Volksbildung und Wirtschaft, Dr. Nibel-Jena, Minister für Justiz und Inneres, Halle, Finanzen. Die nächste Landtagssitzung findet noch am Dienstag, den 20. November, statt.

Reichstagsregierung.

Die Reichstagsregierung gebildet. Im Landtag von Thüringen wurde in namentlicher Abstimmung mit 28 gegen 27 Stimmen bei einer Stimmenthaltung die vorgeschlagene Regierung gebildet. Danach besteht die Regierung aus folgenden Ministern: Dr. Baumbach, Minister für Volksbildung und Wirtschaft, Dr. Nibel-Jena, Minister für Justiz und Inneres, Halle, Finanzen. Die nächste Landtagssitzung findet noch am Dienstag, den 20. November, statt.

